

# Die s-Regel der Rechtschreibreform kritisch betrachtet

von Inge Müncher

## Die verfehltete Absicht der Reform

Die von Johann Christian August Heyse (1764-1829) empfohlene *s*-Schreibung wurde von den Reformern der deutschen Rechtschreibung (1996) übernommen, um einen Wechsel von *ss* zu *ß* und von *ß* zu *ss* zu vermeiden. Dies jedoch wird nur bei wenigen Wörtern erreicht: *fassen* (*er fasst, das Fass*), *müssen*, *küssen*, *hassen*, *hissen*, *passen*, *pressen*, *vermissen*, *wässern*, *nässen*.

Nicht erreicht wird dieses Reformziel unter anderem bei folgenden Wörtern: *essen* (*er aß*), *wissen* (*er weiß*), *fressen* (*er fraß*), *lassen* (*sie ließ*), *messen* (*das Maß*), *vergessen* (*sie vergaß*); *beißen* (*er biss*), *fließen* (*der Fluss*), *schließen* (*das Schloss*), *gießen* (*der Guss*), *genießen* (*er genoss*), *sprießen* (*es spross*) *reißen* (*sie riss*), *schließen* (*das Schloss*), *verdrießen* (*der Verdruss*).

Die von den Reformern gewünschte Einheitlichkeit bei der Schreibweise von *ss* wird also keineswegs erreicht, im Gegenteil: es erfolgen häufige Wechsel von *ss* zu *ß* und von *ß* zu *ss*. Bei allen *ß*-Stammwörtern wie *reißen*, *schließen* ist sogar die ursprüngliche Einheit *reißen* – *riß*, *schließen* – *schloß* zerstört und in einen Wechsel abgeändert worden, *reißen* – *riss*, *schließen* – *schloss*.

Die Begründung, die *s*-Regel würde Einheitlichkeit in die *s*-Schreibung bei allen *ss*- und *ß*-Wörtern bewirken, ist also falsch. Allein diese Tatsache würde genügen, die *s*-Regel zurückzunehmen.

## Unleserliche sss-Wörter und regionale Probleme

Außerdem entstehen durch die Umwandlung bei der neuen *s*-Regel von *ß* zu *ss* störende Anhäufungen des *s*. Beispiele: *Messstelle*, *Missstand*, *Schlussatz*, *Passstelle*, *Imbissstand*, *Kongressaal*, *Schlusszene(sssz)*, *genussüchtig*. Die fehlende optische Grenze zwischen zusammengesetzten Wörtern bereitet besonders jüngeren Schülern und ungeübten Lesern Verständnisschwierigkeiten.

Auch wird der Vokal vor dem *s*-Laut in manchen Gegenden unterschiedlich lang ausgesprochen, so entstehen Fehler wie *Strasse*, *Sosse*, *Fussball*, *ein Mass Bier*, *massvoll*, *Spass*, *Blösse* (statt *Blöße*), *bloss*, *Busse* (statt *Buße*). Nach der neuen *s*-Schreibung unterrichtete Schüler haben oftmals und ausländische Schüler sogar fast immer Schwierigkeiten beim Erkennen von kurzen und langen Vokalen.

### **Die neuen s-Regeln sind schwieriger**

Nach diesen ersten negativen Feststellungen ist die *s*-Regel selbst genau zu untersuchen.

Die allgemein gebräuchliche und hochgelobte neue *s*-Regel lautet:

Nach kurzem Vokal schreibt man *ss*,  
nach langem Vokal oder Diphthong *ß*

Diese Regel reicht nicht aus, sie ist eine leichtfertige Verkürzung. Sie verhindert somit eine fehlerfreie *s*-Schreibung und führt zu einem neuen Fehlertypus, den es früher nicht gegeben hat. Von den zahlreichen Wörtern sollen hier nur einige wenige beispielhaft aufgezählt werden: *Küste*, *Kasper*, *Maske*, *Ereignis*, *gratis*, *Globus*, *Atlas*, *bis*, *das*, *des*, *wes*, *aus*, *Preis*, *er blies*, *Herbst*, *Bürste*, *nächst*, *beides*, *dieses*, *vieles*, *eines Tages*, *jedes* ...

Eine weitere Fehlerquelle ergibt sich daraus, daß die neue *s*-Regel nur für das stimmlose (scharfe) *s* gilt. Eigentlich gehört auch das stimmhafte *s* mit in eine *s*-Regel, da sonst Wörter wie *sie löst*, *er blies*, *tausend*, *riesig* oder *das Los*, *der Preis*, wegen des langen Vokals oder des Diphthongs nach der neuen *s*-Regel mit *ß* statt mit *s* geschrieben würden, wie das tatsächlich häufig zu beobachten ist.

### **Die s-Regeln der Reformschreibung bedürfen der Überarbeitung**

#### **Der erste Teil der s-Regel:** (Vorschlag zur Formulierung)

Nach betontem, kurzen Vokal und stimmlosem (scharfem) *s*-Laut schreibt man *ss*, sowohl im Wort als auch am Wortende, wobei ein Stammwort mit *ss* oder *ß* (z.B. *fassen*, *wissen*, *fließen*) vorhanden sein muß. Sind zwei stimmlose (scharfe) *s*-Laute zu hören, schreibt man ebenfalls *ss* (z.B. *Messer*, *Schüsse*).

Außerdem sollte auf folgendes hingewiesen werden:

1. Folgt *n a c h* kurzem, betontem Vokal und stimmlosem *s*-Laut ein Konsonant (*t, p* oder *k*) und sind keine Stammwörter mit *ss* oder *ß* vorhanden, dann schreibt man ein *s*: *Küste, Last, Muster, rostig, ist (sein), er knuspert, Wespe, Kasper, Maske, Muskel*.
2. Auch schreibt man ein *s*, wenn *n a c h* kurzem, betontem Vokal sowohl *v o r* als auch *n a c h* dem stimmlosen *s*-Laut ein oder zwei Konsonanten stehen, z.B. *Herbst, Bürste, Fürst, nächst, Durst, Wulst, bersten ...*
3. Steht *v o r* dem stimmlosen (scharfen) *s*-Laut *k e i n* betonter Vokal, sondern ein oder zwei Konsonanten, so schreibt man ein *s*, z.B. *nirgends, abends, mittels, mangels, übrigens, willens*.
4. Zudem wird nach kurzem, aber *u n b e t o n t e m* Vokal und stimmlosem *s*-Laut am Wortende ein *s* geschrieben, so bei *alles, anderes, beides, dieses, eines, einiges, etliches, jedes, jegliches, jenes, keines, manches, meines, deines, seines, ihres, unseres, eures, vieles, weiteres, Neues, eines Tages ...*
5. Ausnahmen von der neuen *s*-Regel sind Wörter mit den Endungen *as, nis, is, os* oder *us*; auch Fremdwörter, die eigentlich nicht an deutsche Regeln gebunden sind: *Ereignis, Finsternis, Geheimnis, Gedächtnis, Iltis, gratis, Atlas, Eros, Amos, Globus, Nimbus, Tourismus ...*
6. Weitere Ausnahmen: *das* (Artikel oder Relativpronomen), *des, bis, es, plus, was, wes* (ältere Form von *wessen*), *Bus, Bistum, Mesner, bisher, deshalb, etwas, weshalb*. Auch die Konjunktion *daß* dürfte eigentlich nicht in *dass* verwandelt werden, da sie zu den einsilbigen Wörtern mit betontem, kurzen Vokal und nachfolgendem Konsonanten gehört wie *ab, an, in, man, mit, ob, um, bis, das, des, es, plus, was, wes*, die nicht verdoppelt (Die amtliche Regelung der deutschen Rechtschreibung: 1.2 §4(6), in der 23. Auflage des Dudens S.1115 und in der 24. Auflage S.1164) und schon gar nicht durch zwei fremde Buchstaben ersetzt werden dürfen. Aber man hat die Konjunktion *daß* - für die neue *s*-Regel zurechtfrisiert - in die *dann, denn, wenn, wann, schlimm, starr, dass (Konjunktion) bisschen* u.a. Gruppe, 1.2 §2 (23. Auflage, S.1114, 24. Auflage S.1163) hineingedrängt, teilweise in kleinster Druckschrift amtlich dargestellt.

### **Der zweite Teil der s-Regel:** (Vorschlag zur Formulierung)

Nach langem Vokal oder Diphthong und stimmlosem (scharfem) *s*-Laut ist *ß* zu schreiben, sowohl im Wort als auch am Wortende, wobei ein Stammwort mit *ß* oder *ss* – in einem seltenen Fall sogar mit *tz* – (z.B. *fließen, beißen, essen, sitzen*) vorhanden sein muß.

Auch sollte auf folgendes hingewiesen werden:

1. Folgt n a c h langem Vokal oder Diphthong und stimmlosem (scharfem) *s*-Laut ein Konsonant (*t* oder *p*) und ist kein Stammwort mit *ß* (z.B. *begrüßen, reißen*) vorhanden, schreibt man (nicht *ß*) ein *s*, (z.B. *Schuster, Meister, räuspern*).
2. Ausnahmen von der Regel (nicht *ß*, sondern *s*) sind *aus, heraus, durchaus* u.a.
3. Die Regel für das stimmhafte *s* müßte lauten:  
Nach langem Vokal oder Diphthong folgt am Wortende ein *s*, wenn der *s*-Laut im Plural und in den übrigen Formen stimmhaft (wenn die Stimmbänder vibrieren) ist, (z.B. *die Gräser – das Gras, die Lose – das Los – er lost, die Preise – der Preis – gepriesen, die Häuser – das Haus – er haust*).

Es gibt somit nun nicht mehr nur zwei (klassische Rechtschreibung), sondern drei Möglichkeiten der *s*-Schreibweise am Wortende: *ss, ß* und *s*: (z.B. *Kuss; Floß, Strauß; und Gras, Haus*).

Auch alle Stammwörter mit langem Vokal oder Diphthong und anschließendem stimmhaftem *s*-Laut sind in ihren übrigen Formen mit *s* zu schreiben (z. B. *blasen - er bläst - sie bliesen - er blies - geblasen*).

Außerdem wird bei stimmhaftem *s*-Laut im Wortinneren ein *s* geschrieben (z.B. *leise, riesig, tausend, Nase, Pause, Musik, Person, Rose, Felsen, Wiesel, Lösung*).

Das *s* am Wortanfang ist meistens stimmhaft (z.B. *Sänger, sehen, so, sieben*), bei Sk-Wörtern wie *Skandal, Sklave, Skrupel* ist das *s* aber stimmlos.

### **Im Rechtschreibunterricht wird Falsches gelehrt**

Die neue *s*-Regel wird in den modernen Schulbüchern so vermittelt, als sei sie besonders einfach. Meist besteht die Regel aus nur einem einzigen Satz:

*Nach kurzem Vokal schreibt man ss, nach langen Vokal oder Diphthong ß*

Mit obigen Beispielen habe ich belegt, daß diese Regel unvollständig und damit falsch ist. Eine erweiterte *s*-Regel und ein Wissen um die hier dargestellten Punkte (insgesamt neun) wären erforderlich, um eine fehlerfreie *s*-Schreibung zu erreichen. Da das aber zu kompliziert, anstrengend und unzumutbar für Schüler und Erwachsene wäre, erscheint es unvermeidlich zu sein, die neue *s*-Regel wieder abzuschaffen und zur klassischen *s*-Schreibweise zurückzukehren. Im Rechtschreibunterricht könnte so allmählich wieder der korrekte Gebrauch der *s*-Laut-Schreibung (*s*, *ss* und *ß*) eingeübt werden.

*Inge Müncher  
Feldstr.46  
32257 Bünde  
Deutschland  
Telefon: 49(0)5223-17257  
E-Mail: inge.muencher@gmx.de*